was ich gern noch

mit Dir täte

bevor ich einmal

nicht mehr bin

absichtslose
utopische Wünsche
die uns tragen, heben, treiben
und deren "unmögliche" Erfüllung
die Wunder sind
an die wir nicht mehr
glauben

Am Ruder
einer kleinen Yacht
mit Dir am Bug
hinauszugleiten

in Bronze
Dein Gesicht getaucht
spiel ich Dir
ein frohes Ständchen
dabei entfliehn
die Trauerzeiten.



Ausgelassen
und verrückt
mit Dir
in Dünen toben

am Nordseestrand
bei Wind und Wetter
in Gedanken
die uns kommen
die Kraft der Freiheit
loben




Du den Schimmel
ich den Rappen
ohne Zaumzeug
Sattel, Gerte


NUR DIE MÄHNEN
FEST IM GRIFF
GRAUE WOLKENFETZEN
JAGEND
MIT DER LUST
AUF NEUE WERTE


BEI STURMFLUT
DICH IM ARM NUR HALTEN


MIT DIR ALBERN SEIN
UND KUSCHELN
BERÜHRUNGSLOS GEFÜHLE TAUSCHEN
WESENSNÄHE SPRECHEN LASSEN
AUS EINER HANDVOLL BUNTER MUSCHELN


An einem schönen Frühlingstag
und während Du von Dir erzählst
und helfen Pflichten abzutragen


mit Dir am Arm den Wald befragen
Dir Baum und Sträucher Antwort geben

Dich einmal richtig glücklich sehn
Dich von Last befrein und Sorgen
mit Dir den Kampf der Kämpfe gehn
im Arm Dich halten bei Musik




Zu sehen was so tief verborgen

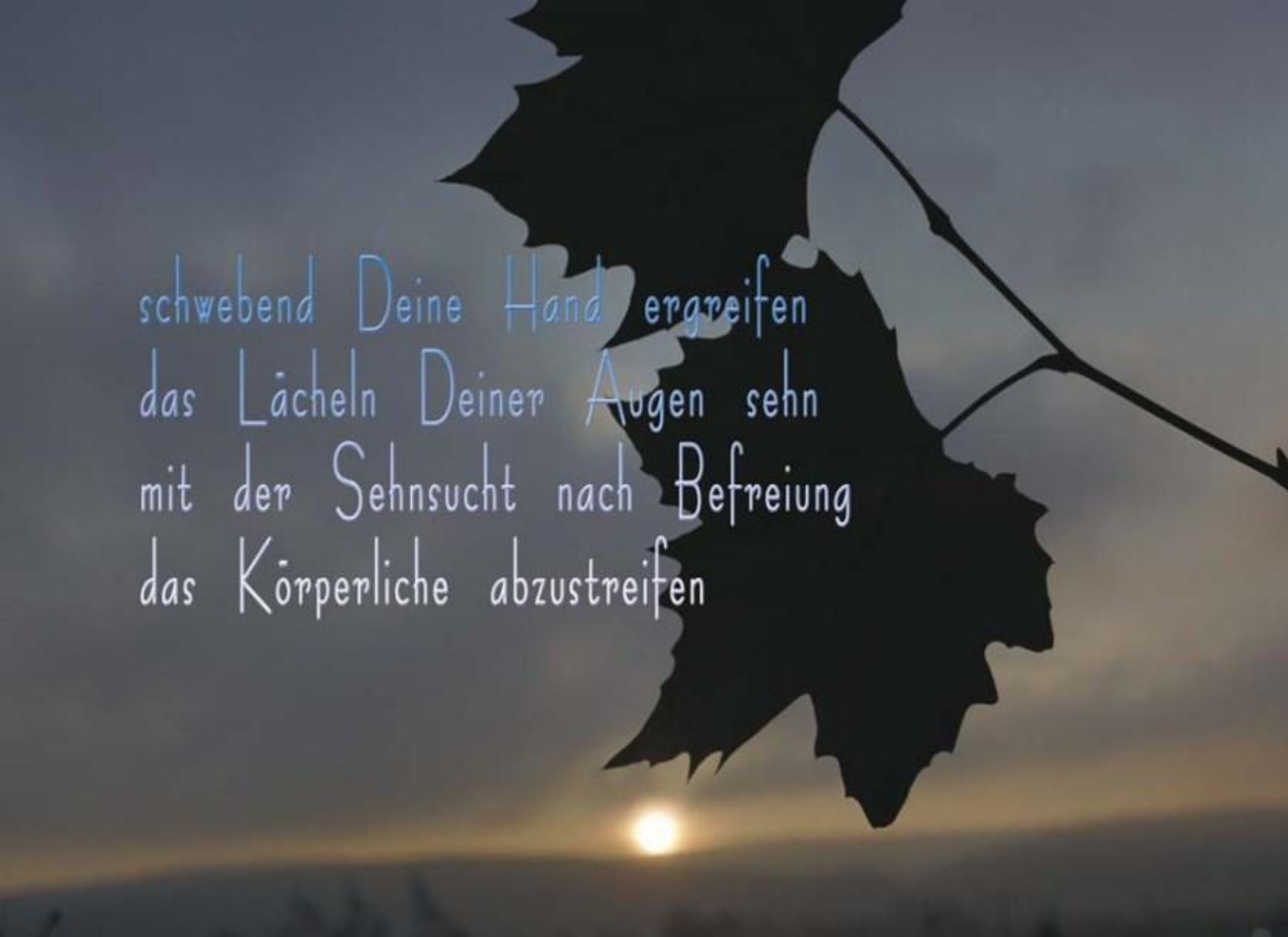

Hand in Hand durch Wüstensand
Sonnenglut und Sturm und Bangen


wie Sisyphus die Schritte setzen
bis Klarheit uns erleuchtend trifft
mein Gott wir sind im Kreis gegangen

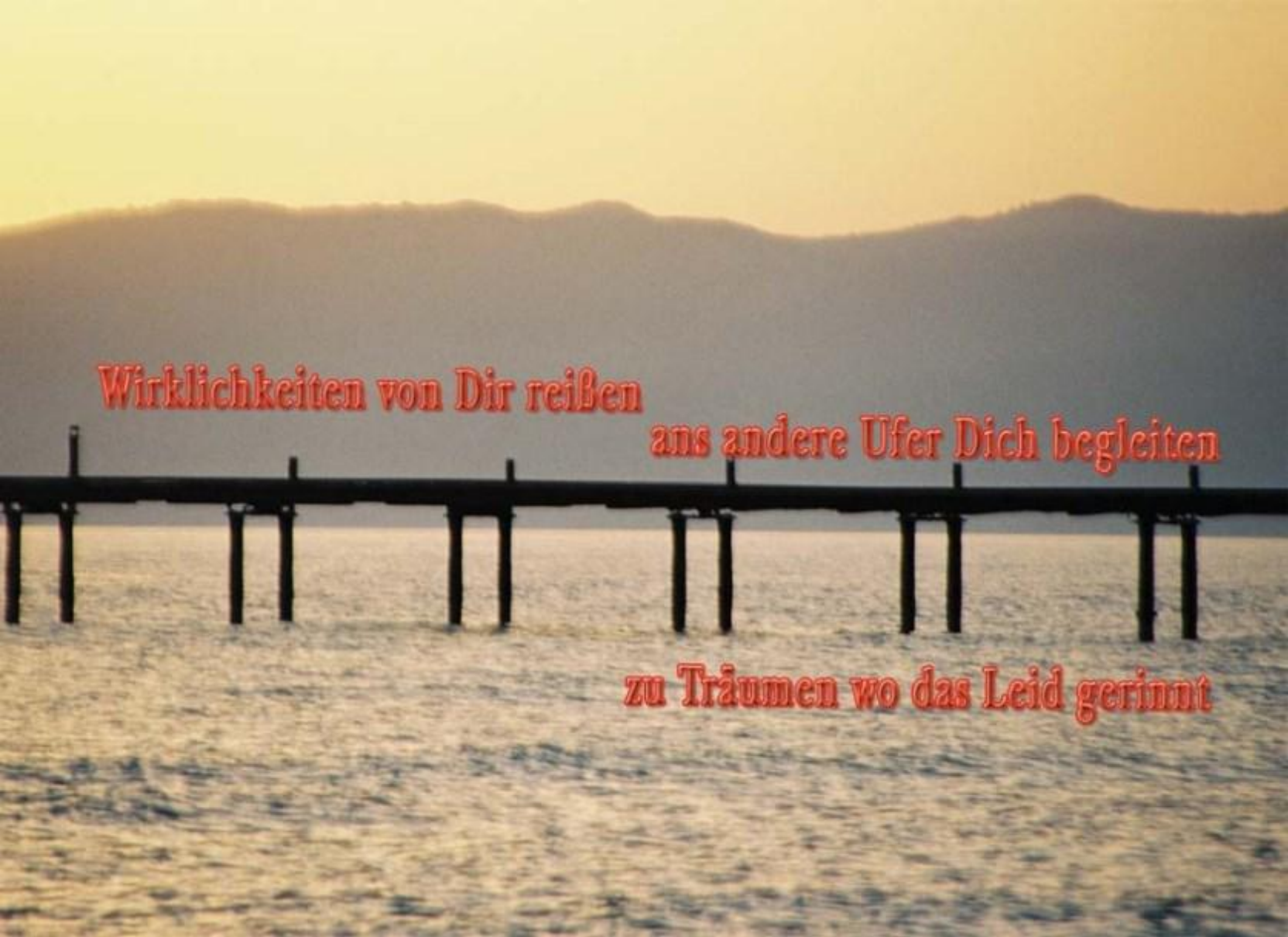

WIE SIE AUS WUNDEN
DEINES ICHS
TALWÄRTS
DEINEM SELBST ZUSTREBEN
UM LEID IN LIEBE
EINZUTAUSCHEN


IM SCHATTEN
EINES LINDENBAUMES
DEINEN TRÄNEN
LAUSCHEN


In einer Fallschirm-Formation zu zweit


schwebend Deine Hand ergreifen
das Lächeln Deiner Augen sehn
mit der Sehnsucht nach Befreiung
das Körperliche abzustreifen


Meditativ mit Dir entfliehn in Welten wo nur Farben sind


Wirklichkeiten von Dir reißen
ans andere Ufer Dich begleiten
zu Träumen wo das Leid gerinnt


Mit Dir auf Island Urlaub machen
an heißen Geysirn nichts verpassen

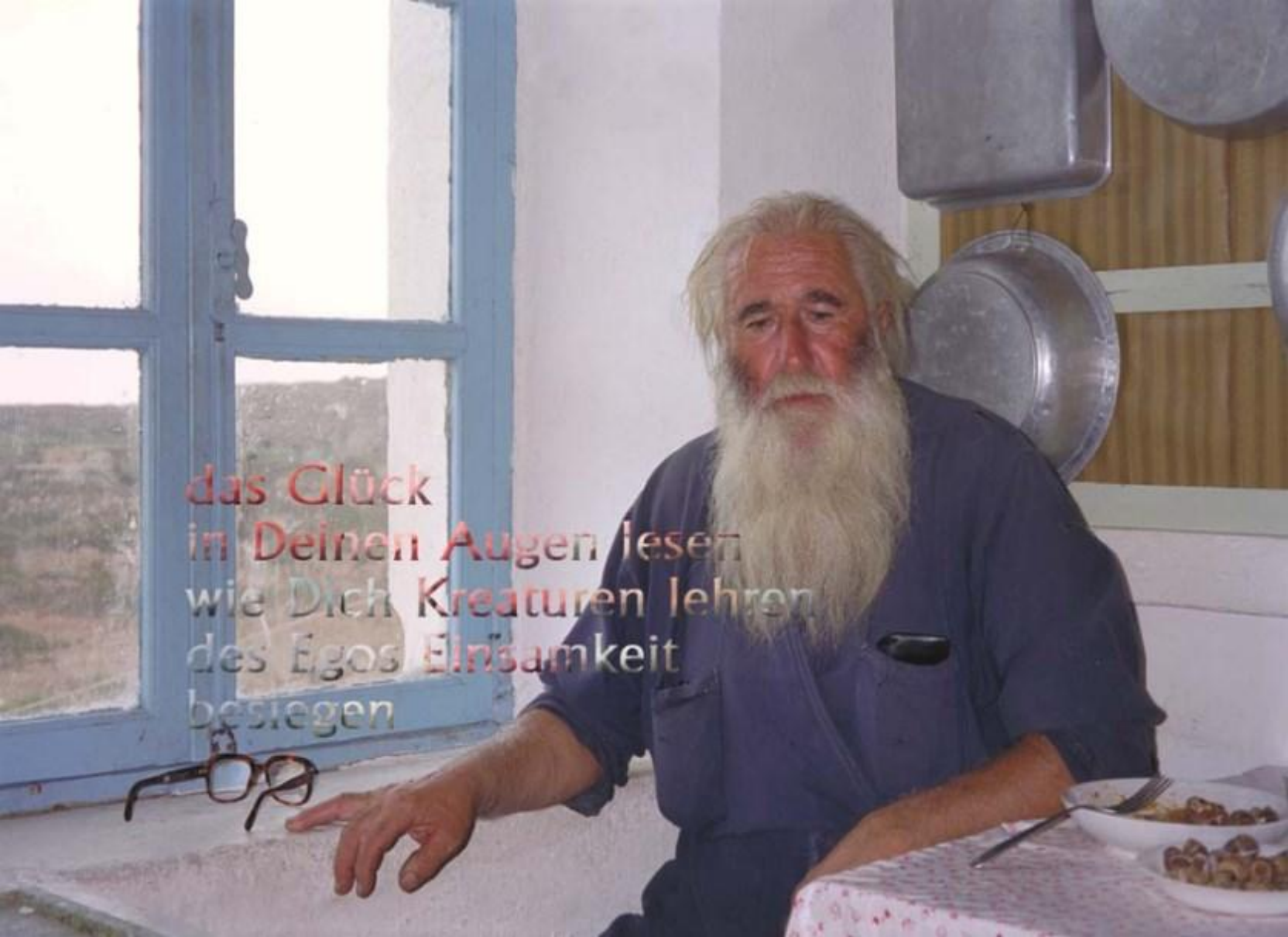

im offenen Jeep
durch Colorado
in zerrissenen Jeans am Feuer
Jugendträume sprühen lassen

Möcht mit Dir bauen
ein großes Haus
umrankt von Thymian und Salbei

wo Frauen
die nur Frau sein wollen
Schutz und Wärme
darin finden
vor Gewalt und Tyrannei




In des Mittags
heißem Staub
inmitten
einer Herde Ziegen


das Glück
in Deinen Augen lesen
wie Dich Kreaturen lehren
des Egos Einsamkeit
besiegen

In Deinem Haar
voll Staub und Schweiß
liebkosen
Deinen altenTraum

wenn Du kehrst
zu Dir zurück
in die Arme
meiner Hoffnung
wo Verzicht
hat seinen Raum



Der Baum der eigenen Entdeckungen

treibt die saftigsten Früchte

und

am Himmel der eigenen Erkenntnisse

stehen die leuchtendsten Sterne.


woher die Liebe kommt

Sei glücklich!

Jetzt!

Vita

geboren zu früh

gelebt zu spät

geliebt zu selten

gestorben zu oft

Ein Mensch



auf dem Weg